

Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

• Erhöhtes Krebsrisiko durch Genmutation?

Brustkrebs ist die häufigste bösartige Tumorerkrankung bei Frauen in westlichen Industrieländern. Jedes Jahr werden 80.000 Frauen mit dieser Diagnose konfrontiert. Bei etwa 30% der Betroffenen fällt zwar eine familiäre Häufung der Erkrankung auf, der anschließende Gentest weist aber nur bei etwa der Hälfte der getesteten Frauen eine genetische Veränderung nach.

Wenn tatsächlich eine genetische Veranlagung vorliegt, findet sich bei ca. 20% eine Veränderung in den „Hochrisikogenen“ BRCA1 oder BRCA2. In etwa 10% der Fälle sind weitere Gene betroffen.

Die Brustkrebsgene gehören zu den Genen, die für die Reparatur unserer Erbsubstanz (DNA) verantwortlich sind. Eine Veränderung (Mutation), die zum Funktionsverlust eines Brustkrebs-Gens führt, erhöht deutlich das Risiko für die Entstehung von Brust- bzw. Eierstockkrebs



• Bin ich betroffen? Komme ich aus einer Risikofamilie?

Bei bestimmten Konstellationen innerhalb einer Familienseite besteht der Verdacht auf erblichen Brustkrebs und ein genetischer Test ist empfehlenswert. Ist mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt, übernehmen die Krankenkassen in der Regel die Kosten für den Test:

- Drei oder mehr Frauen sind unabhängig vom Alter an Brustkrebs erkrankt.
- Zwei Frauen sind an Brustkrebs erkrankt, davon eine vor ihrem 51. Lebensjahr.
- Zwei oder mehr Frauen sind an Eierstockkrebs erkrankt.
- Eine Frau ist an Brustkrebs und eine Frau an Eierstockkrebs oder eine Frau an Brust- und Eierstockkrebs erkrankt.
- Eine Frau ist vor dem 36. Lebensjahr an Brustkrebs erkrankt.
- Eine Frau ist an beidseitigem Brustkrebs erkrankt, wobei der erste Brustkrebs vor dem 51. Lebensjahr aufgetreten ist.
- Mindestens eine Frau ist an triple-negativem Brustkrebs vor dem 60. Geburtstag erkrankt.
- Ein Mann ist an Brustkrebs und eine Frau an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankt.

• Soll ich mich testen lassen?

Wenn Sie bereits Brustkrebs haben oder hatten, kann die genetische Diagnostik Ihr Risiko für einen Zweitumor sowie die möglichen Risiken für weitere Familienangehörige abklären. Sind Sie selbst gesund, kommen aber aus einer Familie mit gehäuften Brustkrebserkrankungen, kann mit einer genetischen Untersuchung in Ihrer Familie Ihr persönliches Risiko abgeschätzt werden.

Vor einem Labortest, wird in einem ausführlichen humangenetischen Beratungsgespräch geklärt, ob eine Analyse der Brustkrebsgene sinnvoll und gewünscht ist.



- **Wo kann ich mich beraten und testen lassen?**

In Deutschland gibt es besonders spezialisierte Zentren für familiären Brust- und Eierstockkrebs, die eine humangenetische Beratung, Gentest und Diagnostik sowie ggf. eine Behandlung anbieten.

Im Großraum Stuttgart sind dies:

genetikum

Lautenschlagerstr. 23, 70173 Stuttgart

Tel. 0711 – 22 00 92 30

www.genetikum.de

Universität Tübingen

Institut für Humangenetik

Tel. 07071 – 29-76408

medgen.chefsekretariat@med.uni-tuebingen.de

- **Wie läuft der Test ab?**

Für den Test selbst ist nur eine Blutprobe erforderlich. Veränderungen der Risiko-Gene können im Erbgut der im Blut enthaltenen Zellen nachgewiesen werden. Oft werden zuerst die Risiko-Gene eines bereits erkrankten Familienmitgliedes untersucht, der so genannten Index-Person. Findet man bei der Index-Person eine Risiko-Mutation, ist diese Veränderung sehr wahrscheinlich für die erbliche Belastung innerhalb der Familie verantwortlich. Nach dieser Genveränderung kann man dann bei anderen Familienmitgliedern gezielt suchen.

- **Was kann bei dem Test herauskommen?**

Drei unterschiedliche Situationen sind nach Abschluss der genetischen Untersuchung denkbar:

Mutation in der Familie: Nein Mutation bei Ihnen: Nein	Mutation in der Familie: Ja Mutation bei Ihnen: Nein	Mutation bei Ihnen: Ja
Familiär gehäufte Krebserkrankungen sind nicht auf eine erbliche Vorbelastung zurückzuführen. Evtl. liegt aber auch eine Mutation vor, die mit den verfügbaren Testmethoden nicht zu erfassen ist.	Ihr Risiko, im Laufe des Lebens an Brust- oder Eierstockkrebs zu erkranken, entspricht dem allgemeinen Bevölkerungsrisiko (ca. 10%).	Für Sie (und auch für Ihre Kinder) besteht ein deutlich erhöhtes Risiko, im Laufe des Lebens an Brust- oder Eierstockkrebs zu erkranken.

- **Bei nachgewiesener genetischer Belastung: Was habe ich für Möglichkeiten?**

Sie können im Rahmen einer intensivierten Brustkrebs-Früherkennung am engmaschigen Früherkennungsprogramm der Zentren für Familiären Brust- und Eierstockkrebs teilnehmen. Wird Brustkrebs frühzeitig gefunden, ist er meist gut behandelbar.

Bei einer hohen genetischen Belastung ist unter Umständen auch eine vorbeugende Operation denkbar. Die Entfernung beider Brustdrüsen (prophylaktische beidseitig Mastektomie, PBM) senkt das Brustkrebsrisiko betroffener Frauen deutlich.

- **Hilfe, Austausch und Information bei familiären Krebserkrankungen**

BRCA-Netzwerk e.V / Gesprächskreis Tübingen

<https://www.brca-netzwerk.de/>

Tel. 0176 / 2310 6171

Louisa@brca-netzwerk.de